

Eine Vielzahl wie noch nie

Ausstellung im Fastnachtmuseum zeigt das Brauchtum der Narrenbruderschaft „Obere Donau“ und der Göge-Narren

Von Michael Jäger

HETTINGEN - Die Sonderausstellung „Fasnets(tr)adition aus Oberschwaben“ im Fastnachtmuseum-Narrenburg hat begonnen. In der Zeit bis zum 30. Oktober werden dabei erstmals die Narrenfiguren der Narrenbruderschaft „Obere Donau“ und der Narrenvereinigung Göge-Narren gezeigt, wie Anton Blau, Ringpräsident des Narrenrings Alb-Lauchert bei der Eröffnung am 1. Mai sagte. Das Brauchtum der Narrenbruderschaft Obere-Donau zwischen Hundersingen und Laiz spiegelt sich in 58 Häusern wider. Eine solche Vielzahl habe man bisher noch bei keiner anderen Sonderausstellung zeigen dürfen, bemerkte Blau. Dafür konnten dank einer großzügigen Spende der Kreissparkasse Sigmaringen mehrere neue Schaufenstertypen erworben werden. Vom Eingangsbereich stellen sich die 16 einzelnen Gruppierungen bis ins Obergeschoss vor, eine informative Dokumentation des regionalen fastnachtlichen Brauchtums. Zwei Dauerausstellungen runden den Besuch in der Narrenburg ab, hier erhalten die Besucher Einblicke in die Mitgliedszünfte des heimatischen Alb-Lauchert-Rings, ebenso wie in die Fastnachtsbräuche des europäischen Raums. Maskengestalten von Venedig über Tirol und der Schweiz bis hin zur schwäbisch-alemannischen Fasnet prägen das Ambiente.

Klaus Burger, MdL und Mitbegründer der Narrenbruderschaft „Obere Donau“, ging in seiner Eröffnungsansprache auf den Gründungsvorgang ein. Einst traf man sich, so Burger, am 11. September 1986 in der Kellerbar des damaligen Heudorfer Zunftmeisters Herbert Ludy und beschloss, eine Bruderschaft zu gründen. Die Idee wurde aber erst am 27. Februar im darauffolgenden Jahr mit dem ersten Bruderschaftsball in Heudorf besiegelt.



Gruppenfoto am Eröffnungstag: Klaus Gluitz (von links), Museumspräsident, Anton Blau, Alb-Lauchert Ringpräsident, Klaus Burger, Hohentengen, Kurt Kuchelmeister und Herbert Ludy, beide Heudorf, Marcus Haller, Heudorf, Marlene Wetzels, Hohentengen, Edwin Scheb, Sigmaringendorf-Lauchertal, Johannes Wolf, Laiz, Martin Siebenrock, Hundersingen, Armin Stotz, Hohentengen, sowie Jürgen Schaffer, Ennetach.

FOTO: MICHAEL JÄGER

Auf der Gründungsurkunde waren die Unterschriften der Verantwortlichen der Narrenvereine aus Ennetach, Heudorf, dem Lauchertal sowie aus Rulfingen und Hohentengen-Beizkofen. Im Jahr darauf traf man sich zur Fasnetszeit zum ersten gemeinsamen Bruderschaftstreffen „Obere Donau“ in Hohentengen. Von da an war alljährlich ein anderes Mitglied mit der Ausrichtung des brüderlichen Brauchtums beauftragt. Die Narrenfreunde aus Blochingen und Hundersingen sowie die Balkenstrecker aus Laiz schlossen sich erst Anfang der 90er Jahre der Bruderschaft „Obere

Donau“ an. Als dienstältester Zunftmeister der Narrenbruderschaft „Obere Donau“ hatte Johannes Wolf aus Laiz die Aufgabe, die geladenen Gäste willkommen zu heißen. Er finde es einfach klasse, dass sich die Narrenbruderschaft im 35. Jahr seit ihrer Gründung erstmals außerhalb der Fasnet im Fastnachtmuseum-Narrenburg einem breiten Publikum präsentieren darf, merkte er an. Museumspräsident Klaus Gluitz sprach über die bereits erfolgten Umbaumaßnahmen und zeigte gleichzeitig die noch anstehenden Arbeiten auf. „Wir haben die Corona Pandemie sowie die un-

umgängliche Schließzeit des Museums mit Sanierungsarbeiten sinnvoll genutzt“, erklärte er. Dies komme der Harmonie in den Räumlichkeiten zugute. Er sei stolz auf seine Mitstreiter und Helfer sowie die vielen Handwerker, die sich alle zum Wohle des Fastnachtmuseum-Narrenburg uneigennützig mit einbringen. Holger Baumgärtner, Sprecher der acht Göge-Narrenvereine, sagte, er freue sich unendlich, dass es jetzt so weit sei, dass die Sonderausstellung nach zwei Verschiebungen endlich beginnen könne. Als das Bruderschafts- und Ringlied angestimmt wurde, kehrte ein Hauch

von Normalität in die Räumlichkeiten der Narrenburg ein. Den abschließenden Höhepunkt brachten dann die Göge-Narren. Sie sangen ihr von Gerhard Hochleiter geschriebenes Gögemeer Fasnetslied.

Die Öffnungszeiten im Fastnachtmuseum-Narrenburg sind jeden ersten und zweiten Sonntag im Monat von 13.30 bis 17 Uhr. Für Vereine, Gruppen und Familien sind Gruppentermine und Führungen nach Vereinbarung möglich. Ansprechpartner sind Anton Blau, Telefon: 0172 / 136 36 12 sowie Klaus Gluitz, Telefon: 0174 / 5 78 89 73 oder per E-Mail: Anton.blau@t-online.de